

Oleinsäure, Polyphenole und Phenolsäure

Die im Olivenöl und in den Olivenblättern enthaltene Oleinsäure spielt für den Zellaufbau eines Neugeborenen eine wichtige Rolle. Dies soll sich positiv auf die spätere Entwicklung und Lernfähigkeit des Kindes auswirken. Schwangere Frauen und stillende Mütter sollten deshalb das Öl in ihren täglichen Speiseplan einbauen. In einer Studie, die in Italien durchgeführt wurde, fanden Forscher heraus, daß die einfach ungesättigten Fettsäuren der Oliven sogar den geistigen Verfall älterer Menschen aufhalten können. Polyphenole und Phenolsäuren verleihen dem Öl seinen besonderen Geschmack und Duft. Sie wirken aber auch als Antioxidantien, fangen freie Radikale ab und haben entzündungshemmende Eigenschaften.

Behandelbare Anwendungsbeispiele

Influenza, Erkältungen, Meningitis, Epstein- Barrvirus, Encefalitis, Herpes I und II, Herpesvirus 6 und 7, Gürtelrose, chronische Müdigkeit, Hepatitis B, Lungenentzündungen, Tuberkulose, Gonorrhoe, Malaria, Dengue, Bakteriämie, ernsthafte Diarrhö, Blutvergiftung, Infektionen an den Zähnen, Ohren, den Harnwegen und nach Operationen. Aufgrund des reichlich vorhandenen Chlorophyll kann der Tee vorbeugend gegen Arteriosklerose getrunken werden. Die Olivenblätter sind eine "echte- anti- virus- Verbindung", da es das virusspezifische System in der infizierten Zelle blockiert. Es verbessert die zelluläre Schutzfunktion des Organismus. Zudem hat die Substanz eine genesungsförderliche Kraft, die Antibiotika nicht besitzen.